

Musikermedizin

Popmusiker auf Tournee – ein Interview

S. Ehrchen, Hamburg

„...und der Banddokter macht seinen Koffer auf und er gibt uns die Sachen, die uns munter machen...“?

Zusammenfassung

Abgesehen von einigen Untersuchungen zum Drogenkonsum in der englischsprachigen Literatur werden gesundheitliche Probleme von Popmusikern von der Musikermedizin kaum thematisiert. In den Standardwerken der Musikermedizin fehlen größtenteils sogar die Beschreibung von gängigen Instrumenten und Spieltechniken, wie sie von Pop-Bands benutzt werden (vgl. Voigt 1995:76).

Darum möchte ich – für eine wissenschaftliche Zeitung vielleicht ungewöhnlich - mit einem Interview die Aufmerksamkeit auf dieses Thema lenken. Aber wenn die harten Daten fehlen, ist ein Interview ein probates Mittel, um einen Anfang zu machen. Das folgende Interview wurde mit Johannes Wessels, Konzert- und Tournee-Veranstalter, und Hauke Steinhof, örtlicher Veranstalter (beide *epm entertainment gmbh*, Hamburg) geführt. Themen waren Tournee-Organisation, gesundheitliche Probleme, Drogenkonsum, Versicherung und medizinische Versorgung von Popmusikern auf Tournee.

Schlüsselwörter

Pop-Musiker auf Tournee, Tour Organisation, gesundheitliche Probleme, Drogen, Versicherung, medizinische Versorgung

Summary

Pop musicians on tour – an interview

Apart from some research on drug consume through the English speaking literature the health problems of popular musicians are hardly any theme for musicians medicine. In the standard literature on musicians medicine even the description of usual instruments and playing techniques, as used by pop bands are largely missing. Therefore I try to give some attention to this theme via an interview, although this might be unusual in a scientific

newsletter. But when the hard facts are missing, an interview is a proven form. The following interview I made with Johannes Wessels, tour-manager and Hauke Steinhof, local manager (both *epm entertainment*, Hamburg). Our themes were tour-organisation, health-problems, drug consume, insurance and medical care for popular musicians on tour.

Keywords

Pop musicians on tour, tour organisation, health problems, drugs, insurance, medical care

Das Interview

Wie sieht der normale Alltag einer Band auf Tour aus?

JW: Das ist ein riesiger Stressfaktor: Man spielt auf der Bühne zusammen, man ist Tag und Nacht im Bus zusammen. Ich habe oft in den Nightlinern (Bussen) geschlafen. Das sind Bettchen, halbe Hängekojen. Man hängt sich einfach auf der Pelle. Da gibt es zum Beispiel Experimente mit Ratten: Wenn Tiere auf einem zu kleinen Territorium gehalten werden, werden sie krank. Das ist bei Menschen genauso. So eine Tour dauert manchmal ein Jahr, Beispiel Welttournee: 3 Monate USA, 2 Monate Europa, dann kommen Asien, Japan, Australien. Es gibt keinen festen Rhythmus durch die Zeitumstellung beim Fliegen, spätes ins Bett kommen, nachts manchmal Party machen, manchmal gar nicht schlafen. Also Stress, Stress von allen Seiten.

Auf die Dauer wird das Immunsystem einfach anfälliger. Das bedeutet wieder Stress für den Körper. Irgendwann sind die Leute nur noch erschöpft. Erschöpfungszustände, das ist das Schlimmste überhaupt auf Tournee. Dann kommt noch einer mit einer kleinen Infektion